



Arbeitskreis Natur e. V.

Dammbach- Heimbuchenthal- Mespelbrunn

Was machen eigentlich unsere Biber am Millionenweg?

Seit unserem letzten Biberrundschreiben vom Januar 2021 hat sich dort einiges getan! Mit



**Angestauter Bachlauf und Biberburg
Ende November 2020**

dem Satz endet der damalige Bericht: **„Freuen wir uns, dass sich geschützte Tiere in unserer Gegend ansiedeln wollen, am Millionenweg stören sie niemanden – oder?“**

Anscheinend doch! Denn irgendein Mensch, den Dämme, neue Wasserfläche und Biberburg störten, hat die beiden Hauptdämme an der Seite geöffnet, so dass der

Wasserspiegel des aufgestauten Baches stark abgesunken ist und die Biberburg mehr oder

weniger im Trockenen lag. Wir hatten schon große Bedenken, dass sich der oder die Biber ein neues Zuhause suchen und abwandern würden. Aber dies war nicht der Fall, sie



Biberburg im Trockenen Anfang April 2021

verzogen nur ein wenig in Richtung Mespelbrunn. Dort wurden mehrere neue Dämme gebaut und inzwischen auch eine neue Biberburg angelegt. Auch der geöffnete Damm wurde durch die Biber wieder einigermaßen repariert, so dass der Wasserspiegel im Bereich der alten Biberburg wieder leicht anstieg.

**Der Damm wurde an der Seite geöffnet.
Auf dem Bild sieht man, dass die Biber
bereits wieder bei der Reparatur sind!**



Im Juni 2021 drehten Karl und Hildegard Weis zwei kleine Videofilme. Hierbei konnte man einen Biber sehr gut in der angestauten Elsava sehen. Die beiden Filme sind im Anschluss an diesen Bericht in der Bildergalerie „Biber am Millionenweg“ mit einigen anderen Bildern zu sehen. Karl und Hildegard bestätigten, dass sie mindestens zwei ausgewachsene Biber beobachten konnten und meinten, dass sie auch zwei Kleine gesehen hätten.

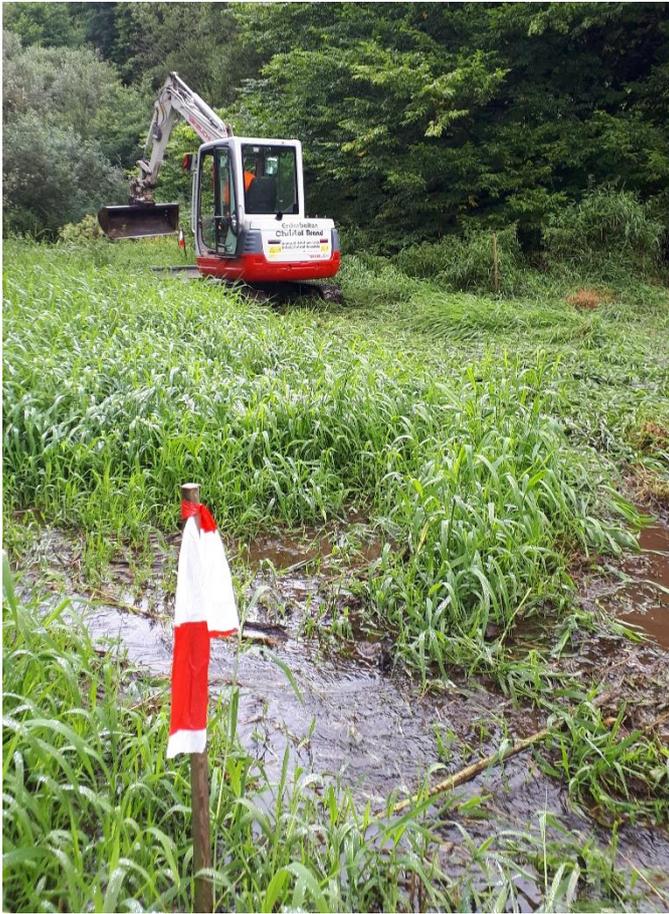
Wie bereits berichtet, hatten wir im Dezember 2020 einen Graben entlang der Elsava gezogen, so dass das meiste Wasser wieder nach dem großen Damm in die Elsava gelangen und das Mühlrad am Hotel „Lamm“ tadellos Strom erzeugen konnte.

Da aber der Biber jetzt weiter oben neue Dämme gebaut hatte, floss dort das Wasser wieder über die Wiese ab und wieder stand das Mühlrad!

Am 11. August fand deshalb am Millionenweg eine Begehung mit dem 2. Bürgermeister Dieter Schäfer, Uwe Klössner von der „Unteren Naturschutzbehörde“ des Landkreises Aschaffenburg, Jochen Schnack vom Bauhof und einigen Leuten unseres Vereines statt. Bei der Begehung kam man zu dem Ergebnis, dass man etwas unterhalb der Elsava einen Graben anlegen sollte, damit das überlaufende Wasser gefasst und wieder in den Hauptlauf des Baches geführt wird. Das Grundstück in diesem Bereich gehört glücklicherweise der Gemeinde Heimbuchenthal. Die Kosten für die Baumaßnahme wurden aus dem sogenannten „Bayerischen Bibermanagement“ übernommen. Dies sind Gelder, die der Freistaat Bayern zur Verfügung stellt, um Maßnahmen, die rund um den Biber getätigt werden oder Schäden, die der Biber anstellt, auszugleichen.

Der bayerische Biberbestand wird derzeit auf rund 22.000 Tiere in etwa 6.000 Revieren geschätzt. Bayern ist inzwischen fast flächendeckend mit den streng geschützten Tieren besiedelt. Das Umweltministerium hat vor mehr als zehn Jahren das „Bayerische Bibermanagement“ etabliert. Ziel ist es, schadensbedingte Konflikte so gering wie möglich zu halten und gleichzeitig einen günstigen Erhaltungszustand der bayerischen Biberpopulation sicherzustellen.

Am 18. und 19. August wurde der Graben wirklich fachmännisch von unseren Gemeindearbeitern gebaggert. Es war schon eine nasse Angelegenheit. Aber alles ging gut!



Am 23. bis 25. August mussten unsere beiden „Biberberater in Spe“ aus dem AKN nach Ebern, um den zweiten Teil ihrer Ausbildung zu absolvieren.

Dort wurde über die Lebensgewohnheiten des Bibers referiert und über Aufgaben des Biberberaters gesprochen, über Konflikte und Lösungen bei Biberproblemen in der Kulturlandschaft und Möglichkeiten der Schadensprävention. Auch die Praxis kam nicht zu kurz, man besuchte einige Biberreviere in der Umgebung. Die Prüfung war nicht einfach, doch Paul und Tadeusz bewältigten sie bravurös.

Ende August waren dann die beiden „neuen“ Biberberater am Millionenweg und besichtigten das Terrain der Biberfamilie.



Tadeusz Kostyszyn (links) und Paul Feser (Mitte) mit Biberfreund Martin Bilz!



Hubert Brand, der Vorsitzende des AKN, ist sehr erfreut, zwei Biberberater in seinem Verein zu haben!

Bereits Ende August mussten wir feststellen, dass unsere Biber in den neuangelegten Graben einen Damm einbauten und ein Großteil des Wassers floss wieder über die Wiesen ab. Die Biberberater machten den Vorschlag, ein Abflussrohr in den Damm einzubauen mit einem Schutzkorb am Anfang, damit die Biber das Rohr nicht zu bauen können.



Unser 2. Vorstand Thomas Volz organisierte Rohre und Stahlmatten. Paul schweißte ein paar Halterungen, Tadeusz und Hubert bauten den Stahlkäfig zusammen und montierten die Einheit dann am 6. September in den Biberdamm.

Doch der nächste Ärger bahnte sich an! Der Pächter der Fischrechte beschwerte sich bei der Gemeinde und bei Pfarrer Krawczyk, dass er bei der Erstellung des Umleitungsgrabens nicht informiert worden war. Die Fischrechte an der Elsava – im Bereich der Biber- gehören nach einem alten Gesetz der Pfarrgemeinde Heimbuchenthal und diese verpachtet das Recht für einen kleinen Betrag an interessierte Angler. Ein erneuter Termin mit Bürgermeister, Unterer Naturschutzbehörde und Fischereipächter fand dann am 5. Oktober statt, bei dem dann – so hoffen wir – alle Wogen geglättet wurden.

Man kam zu dem Ergebnis, dass der Damm mit Rohr und Schutzkorb im Graben, sowie zwei



Biberrater Tadeusz Kostyszyn und Paul Feser beim Entfernen der Dämme in der Elsava

weitere Dämme in der Elsava abgebaut werden können. In der „Fachtechnischen Stellungnahme“ der Unteren Naturschutzbehörde sind diese Dämme als „Nebendämme“ deklariert und für die Biberfamilie nicht unbedingt von Nöten. Außerdem wird empfohlen,

zur Verbesserung der Sohlstruktur des Umgehungsgerinnes Weidenstecklingen am Südufer zu pflanzen.

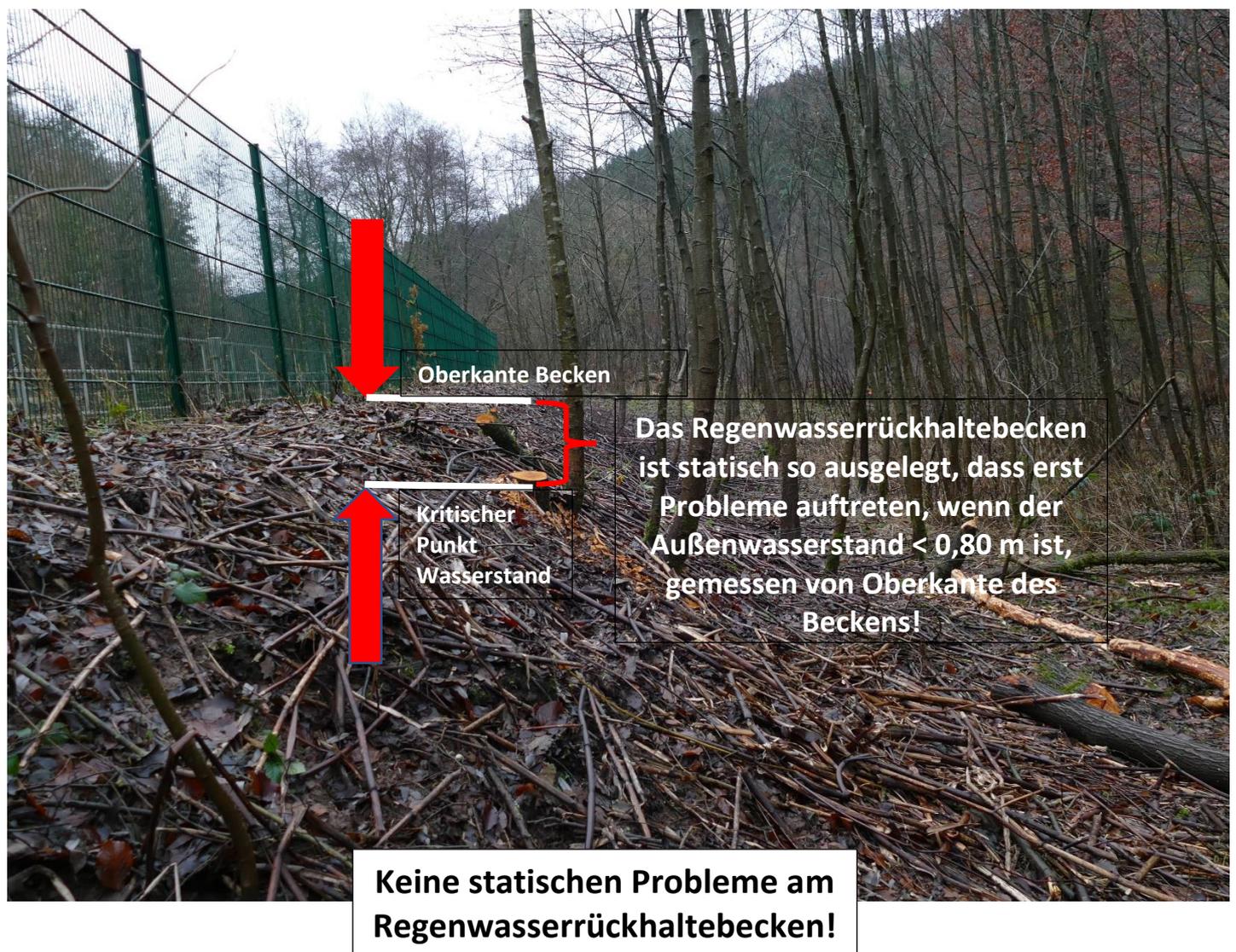
Anfang Dezember wurden die drei Dämme durch die Biberberater entfernt und das Rohr mit Schutzgeflecht ausgebaut. Die Weidenstecklinge wurden Anfang Februar eingepflanzt, so dass momentan alles in bester Ordnung ist.

Wir lesen fast täglich über Biberprobleme im Main Echo. Wir denken, dass es unsere Biber auf ihrer ausgewählten Fläche am Millionenweg doch richtig guthaben. Auch Bedenken, dass der etwas höhere Wasserstand der Elsave Auswirkungen auf die Statik des dort in der Nähe befindlichen Regenwasserrückhaltebeckens hat, konnten nach Rücksprache mit dem Statiker ausgeräumt werden.

Genießen wir also die von den Bibern geschaffene „Unordnung“ und freuen uns über die rege Arbeit der Biber. Wir werden von vielen Bürgern angesprochen, die sich begeistert zeigen, mit welchem Fleiß die kleinen Tiere am Millionenweg arbeiten und ihren Lebensraum gestalten. Hoffen wir, dass die Biber weiterhin dort ungestört leben dürfen.

Hubert Brand - Heimbuchenthal, 06. Februar 2022

Hier noch ein paar Bilder vom „Biberparadies“:











Saubere Arbeit!



Teilweise Land unter!



Die neue Biberburg!





**Weidenstöcklinge wurden von den beiden
Biberberatern eingepflanzt!**

Videos über unsere Biber:



VID-20210617-WA0
001.mp4



VID-20210617-WA0
000.mp4